

Derbi bringt Schwung ins 125er-Segment

Die spanische Motorradmarke macht mit drei neuen Modellen mobil



Derbi Senda DRD 125 R: 90 Zentimeter hoch sitzt der Fahrer auf dem rassigen Crosser, der selbst für ungeübte Geländefahrer wie den »bike und business«-Chefredakteur einfach zu handeln ist.

Der Traditionsproduzent Derbi bereichert das momentan aufwärtsstrebende Marktsegment der Leichtkrafträder mit gleich drei neuen Modellen: Dem Sportler GPR 125 stehen die Enduro Senda DRD 125 R und die Supermoto Senda DRD 125 SM Spalier. Importeur Zweirad Koch versorgt den Handel seit Juni mit Fahrzeugen.

Das Derbi-Trio wirkt erwachsen. Die Derbi GPR 125 signalisiert mit der Vollschürze und dem Alu-Brückenrahmen pure Rennoptik. Funktional und schön anzusehen sind die Upside-Down-Gabel und der frech unter dem Motor eingebaute Auspuff. Für so ein Supersportler-Teil hätte man als Jugendlicher in den achtziger Jahren sein letztes Hemd gegeben. Der flüssigkeitsgekühlte Viertakt-Einzylinder leistet 11 kW/15 PS und erreicht in der Spitze für diese Klasse ambitionierte 120 Sachen. Das maximale Drehmoment liegt bei 12 Nm.

Die Gemeinde der Supermoto-Drifter im Blick hat die Senda DRD SM. Auch bei ihr traut man bei näherem Herantreten seinen Augen kaum: Die Maschine weist tatsächlich nur einen achte Liter Hubraum auf. Die schiere Angriffslust springt uns

Testridern ins Gesicht. Die mit 905 Millimetern unglaublich hohe Sitzposition und das easy Handling sprechen mich sofort an.

Für größere Einsatzzwecke abseits von Straße und Rennpiste führt Derbi die neue 125er Enduro Senda DRD R ins Feld. Die groben Stollen differenzieren sie von ihrer Supermoto-Schwester. Das große Vorderrad im 21-Zoll-Format bugsiert die Enduro mit sicherer Auflage durch die staubige Pampa. Das Leichtgewicht bringt nur 124 Kilogramm auf die Waage und ist damit leicht beherrschbar auch für Geländenovizen wie mich.

Der Preis für die heißblütigen spanischen 125er ist allerdings erstaunlich heiß: Laut Marcel Gräf vom Importeur Zweirad Koch müssen Käufer für alle drei Modelle jeweils stolze 4.200 Euro auf den Tisch legen. Eine Stange Geld für ein kleines Motorrad. Dafür bekommen sie Top-Qualität, heißblütiges Design und Produkte, die in Europa vom Band laufen. Wer sich nicht in Fernost bedienen möchte, ist mit diesem Derbi-Piaggio-Gemeinschaftsprojekt bestens bedient. Biker olé!

■ STEPHAN MADERNER

FOTOS: DERBI



Derbis neue GPR 125: das Abbild von Erfolg und Rennerfahrung. „Ein echtes, erwachsenes Bike, mit dem man nicht nur auf dem Rennkurs eine gute Figur macht“, sagt Stephan Maderner.



Senda DRD 125 SM: die nicht nur grafisch-aggressiv gestylte Supermoto für die jüngste Zielgruppe.



Derbis Senda DRD 125 R: Dank der Upside-Down-Gabel meistert sie jede Geländeherausforderung.



Derbi GPR 125: ein spektakuläres Rennbike, das bei der jüngeren Klientel punkten soll (und wird).

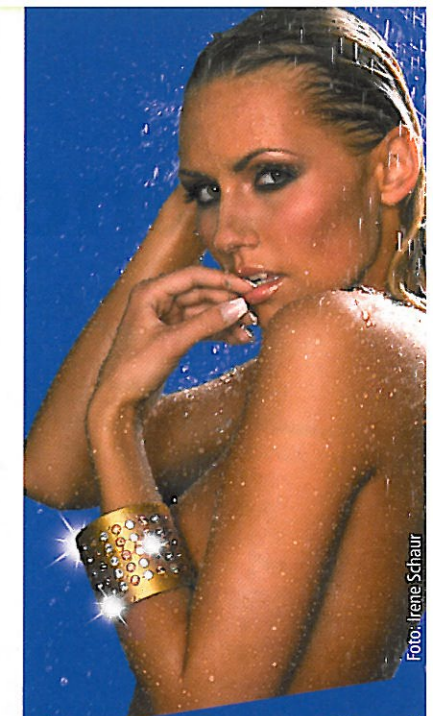


Foto: Irene Schaur

Du bist der Beste!



JETZT MIT GRATIS
PLAYBOY MINI-ABO
FÜR SATTE
SOMMERPROFIT!

Dr. O.K. Wack Chemie Dr. Wack garantiert Premium Qualität

Tel: 08 41/635 49 • Fax: 08 41/635 58
wack.info@wackchem.com

In Zusammenarbeit mit
www.S100.de **PLAYBOY**